

# ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

## ZUM SCHABBAT

*Tora:* Schemot (2. Buch Moses), 1:1-6:1 שמות א, א-ג, א

*Haftara:* Jeschajahu (Jesaja), 27:6-28:13; 29:22-23 ישעיהו כז, ו-כח, יג. כט, כב-כג

### *Inhalt der Toralesung*

#### ☆ *Generationenwechsel (1:1-22)*

Die Generation von Jossef und seinen Brüdern lebt nicht mehr, aber ihre Nachfahren sind ausserordentlich zahlreich. Die Ägypter fühlen sich durch sie bedroht und versklaven sie. Doch vermehren sie sich trotzdem, und der Par'o befiehlt, alle neugeborenen Jungen zu töten.

#### ☆ *Mosches Geburt (2:1-10)*

Ein Nachfahre Levis heiratet eine Tochter Levis. Sie bekommen einen Sohn, den sie zunächst verstecken und dann am Ufer des Nils aussetzen. Die Tochter des Par'o findet ihn; seine Schwester bietet ihr die Mutter als Amme an. Später nimmt die Königstochter ihn zu sich und nennt ihn *Mosche*.

#### ☆ *Mosches Flucht (2:11-22)*

Mosche sieht, wie ein Ägypter einen Hebräer schlägt, und tötet den Ägypter. Als ihm klar wird, dass er beobachtet wurde, flieht er nach Midjan, wo er Zippora, die Tochter des Priesters Jitro, heiratet.

#### ☆ *Mosches Auftrag (2:23-4:17)*

G"tt hört das Schreien der versklavten Kinder Israels und beauftragt Mosche am brennenden Dornbusch, zum Par'o zu gehen und sie aus Ägypten zu holen. Mosche zögert, aber G"tt lässt keinen Einwand gelten.

#### ☆ *Mosche in Ägypten (4:18-6:1)*

Mosche macht sich mit seiner Familie nach Ägypten auf. Dort versammeln er und sein Bruder Aharon die Kinder Israels und berichten ihnen G"ttes Worte. Dann fordern sie den Par'o im Namen G"ttes auf, er solle das Volk in die Wüste ziehen lassen, um Ihm zu dienen. Er weigert sich und verschärft die Arbeitsbedingungen, die Kinder Israels beklagen sich bei Mosche und Aharon, Mosche macht G"tt Vorwürfe und G"tt verspricht die Befreiung.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Es werden Tage kommen, so verspricht der Prophet, wenn Jaakow Wurzeln fasst und Israel aufblüht, denn im Unterschied zu anderen Völkern ist das Volk Israel wegen seiner Sünden nie ganz vernichtet worden, auch wenn es durch die Verwüstung seiner Städte bestraft wurde. Dereinst wird G"tt die in Assyrien und Ägypten verstreuten Kinder Israels einzeln einsammeln, und sie werden ihm in Jerusalem dienen. Auch die von Efrajim angeführten zehn Stämme, die Prunk und Genuss suchen, werden wegen ihres Hochmuts gerichtet. Selbst die Priester sind korrupt; wen sollte man da Erkenntnis lehren? Nur in kleinen Schritten, ein Gebot nach dem anderen, kann man diesem Volk G"ttes Wort vermitteln. – Um der Haftara einen positiveren Schluss zu geben, fügen wir noch zwei tröstliche Verse aus einem späteren Abschnitt hinzu, die von der Heiligung G"ttes durch Israel sprechen.

---

„Und dies sind die Namen“ (*Schmot 1.1*) Es gibt zwei Aspekte beim Namen eines Menschen. Der äussere betrifft seine Beziehungen zu den Mitmenschen, und für diese benötigt er einen Namen. Ein Name repräsentiert auch die Lebenskraft. Er ist ein Kanal, durch den die innere Natur des Menschen sich ausdrücken kann. Das ist nicht nur ein theoretisches Konzept. Nein! Es betrifft das tägliche Verhalten eines Menschen. Dies ist eines der Hauptthemen unseres Chumasch. Im Rahmen eines jüdischen Namens ist es auch möglich, die Kräfte der Welt zu kontrollieren. Die Essenz des Namens Israel – eines jüdischen Namens – wird so ausgedrückt: wir haben mit G"tt und dem Menschen gerungen und gesiegt. (*Bereschit 32.29*) Darum war es wichtig, dass die Jehudim ihre hebräischen Namen behielten. (*Menachem Mendel Schneerson, Rabbi von Lubawitsch*)

---

„Und Josef war in Ägypten“ (*Schmot 1.5*) Pharao gab Josef einen ägyptischen Namen ‚Zafnat Panea‘. Und doch behielt er seinen eigenen Namen Josef. Die Tora erwähnt dies am Anfang des Buches Schmot noch einmal, um auf die Wichtigkeit des hebräischen Namens hinzuweisen. (*Rabbi von Berditschew*)

---

„Siehe, diese Menschen, die Kinder von Israel, sind zahlreicher und mächtiger als wir.“ (*Schmot 1.9*) Solange wir Jehudim als Volk vereint sind, werden wir immer stark und standhaft bleiben. (*Rabbi Israel Ritzin*) Es stellt sich die Frage, warum wir am Montag und Donnerstag nach dem Lesen der Tora vier Abschnitte lesen, die mit den Worten beginnen: „und Es soll dein Wille sein“ „Jehi Razon..“ aber der letzte Abschnitt beginnt dann mit den Worten „Unsere Brüder...“ „Acheinu...“ Die Antwort darauf ist: wenn wir als vereintes Volk in Zeiten der Not beten, dann wird unser Gebet automatisch G"ttes Wille werden. Aus diesem Grund beten heute viele Gemeinden zur Zeit der Not des Staates Israels jeden Tag das Gebet „Acheinu kol Beit Israel“. Sie bitten so G"tt um Erbarmen. (*Rabbi Schlomo Belser*)

---

„Und sie (Ägypter) verabscheuten die Bne Israel (Kinder Israel)“ (*Schmot 1.12*) Die Ägypter entwickelten plötzlich einen tiefen Hass auf das jüdische Volk. Die Israeliten verstanden nicht, wie dieser nach so langer Nachbarschaft entstehen konnte. Die einzige Erklärung für diese neue Entwicklung war wohl ein Eingriff G"ttes. Der Ewige befürchtete eine zu grosse Nähe zu den Ägyptern. Deshalb veränderte der Ewige die Herzen der Ägypter, so dass diese ihre Nachbarn hassten, und verhinderte damit die Assimilation. (*Sfat Emet*)

---

---

„Der König sagte zu den Hebammen“ (*Schmot 1.15*) Oft sieht man den Charakter einer Person in seinem Namen. Wenn ein Mensch seinen Namen ändert, nimmt auch sein innerer Wille eine andere Form an. Pharao wusste, dass die Hebammen seinem Befehl nicht nachkommen würden, so lange sie ihre hebräischen Namen Jochewed und Mirjam behielten. Darum befahl er ihnen, ihre Namen in Schifra und Puah zu ändern. Pharao hoffte, dass sich die beiden Hebammen wie Ägypterinnen verhalten würden, sobald sie ägyptischen Namen erhielten. Er nahm an, sie würden dann Gefallen an der Grausamkeit finden und sich auch erbarmungslos gegenüber den Neugeborenen verhalten. Er befahl ihnen, ihre Namen zu ändern, in dem Moment, da er ihnen den Befehl gab, die jüdischen Knaben umzubringen. (*Rabbi Zwi Hirsch Dinever*)

---

„Ein Mann ging vom Haus Lewi“ (*Schmot 2.1*) Was ist der Grund für die Anonymität von Amram, des Vaters von Mosche? Die Tora will uns damit lehren, dass dieser, obwohl er eine bekannte Persönlichkeit war, ein einfacher und bescheidener Mensch geblieben war. (*Mischmeret Itmar*)

---

„Sie (die Tochter des Pharaos) fand sein Körbchen im Schilf, und sie schickte ihre Dienerin und sie nahm es.“ (*Schmot 2.5*) Es stellt sich die Frage, wie es möglich war, dass die Dienerin ihren Arm über eine so grosse Distanz ausstreckte, um das Körbchen zu erreichen? Wir lernen hieraus: wenn der Mensch ein Ziel vor Augen hat, und scheint dieses noch so schwer zu sein, so brauchen wir nur unsere Hand auszustrecken, und wir können unser Ziel erreichen. (*Rabbi von Kotzk*)

---

„Sie (Pharaos Tochter) öffnete es und sah das Kind, und siehe, es war ein Junge, der schrie.“ (*Schmot 2.6*) Als Pharaos Tochter das Körbchen öffnete, war sie überrascht. Sie bemerkte, dass das Baby zu schreien schien. Aber kein Ton war hörbar. Daran erkannte sie, dass das Kind ein Jude sein musste. Sie verstand, dass einzig ein Jude leise weinen kann. (*Rabbi Bunim*)

---

„Und nun gehe, und ich werde dich zu Pharao schicken, und du sollst mein Volk nehmen, die Kinder Israels heraus aus Ägypten.“ (*Schmot 3.10*) G“tt sagte zu Mosche, die Erlösung aus Ägypten werde der Vorläufer der endgültigen Erlösung sein. Wenn Mosche nicht den Auszug aus Ägypten anführen würde, dann gebe es niemanden, der später das jüdische Volk führen könnte. Darum musste Mosche ein Beispiel für die Erlösung sein. (*Sfat Emet*)

---

„Dies ist mein Name (Schmi) für immer.“ (*Schmot 3.15*) Die Buchstaben des Wortes Schmi stehen für Jom Schabbat Menucha – der Schabbat ist für die Ruhe da. Wenn wir Juden den Schabbat beachten und halten, dann wird Sein Name für immer erinnert werden, und dies ist die Grundlage des jüdischen Lebens. (*Rabbi von Kotzniz*)

---

Mosche fühlte sich sehr schuldig, als Pharao die körperliche Arbeit für die Juden erschwerte. Da Mosche sich für das neue Leid des jüdischen Volkes schuldig glaubte, bat er den Ewigen, er solle ihn ersetzen. Der Ewige versicherte Mosche, dass die Juden nur durch ihn erlöst werden würden. Und dies wegen seiner Bescheidenheit. (*Rabbi von Koblin*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-

Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<b>Segen für den neuen Monat</b>	122-123	396-398
⇒ Rosch Chodesch Schewat ist Schabbat (יום שבת קדש)		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הִנְתּוּנֵימ בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה, הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ, הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (17. Januar):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 17:15  
Maariw 17:55

## **Wochentags:**

Morgens: Sonntag (18. Januar) 07:45  
Montag bis Freitag (19.-23. Januar) 07:05  
Abends: **Sonntag (18. Januar) 16:15**  
Montag bis Donnerstag (19.-22. Januar) 16:45

## **Schabbat Waera (23./24. Januar) Schabbat Rosch Chodesch:**

Eingang (Mincha & Maariw) 17:00  
Schacharit 08:30